

Forschungsaktivitäten von LUNGE ZÜRICH

LUNGE ZÜRICH konnte im Jahr 2020 dank grosszügigen Spenden sowie dem Ertrag aus dem Ärztekongress Davos insgesamt CHF 670 106 an diverse Forschungsprojekte im Bereich von Lungenkrankheiten verteilen. Da sehr viele Projekte eingereicht wurden, konnten nicht alle Forschungsarbeiten für eine Unterstützung berücksichtigt werden.

LUNGE ZÜRICH hat zudem Forschungsprojekte der Lungenliga Schweiz mit CHF 76 295 unterstützt. Somit hat LUNGE ZÜRICH im Jahr 2020 insgesamt CHF 746 401 in Forschungsprojekte investiert. Folgende Projekte hat LUNGE ZÜRICH direkt unterstützt:

Prof. Dr. med. Jörg D. Leuppi

Schweizerisches Register für schweres Asthma.

CHF 50 000

Asthma betrifft Schätzungen zufolge 2 bis 6 Prozent der Erwachsenen und etwa 10 bis 12 Prozent der Kinder in der Schweiz. Wie viele davon an schwerem Asthma erkrankt sind, ist unbekannt. Für die Betroffenen bedeutet schweres Asthma meist eine deutliche Einschränkung der Lebensqualität. Bis heute gibt es keine Studien in der Schweiz, welche Patienten mit schwerem Asthma langfristig beobachten und somit auch einen wertvollen Beitrag zum grundlegenden Verständnis beitragen. Das primäre Ziel dieser Studie ist das Sammeln von Daten, um die Erkrankung, die Versorgungssituation und die Behandlung besser zu verstehen und langfristig zu verbessern.

PD Dr. med. Esther I. Schwarz

Acute, intermediate and long-term effects of CPAP therapy in obstructive sleep apnea: a two-phase-interventional trial.

CHF 99 200

Die obstruktive Schlafapnoe (OSA) ist die häufigste schlafassoziierte Atmungsstörung, welche mit Tagesschläfrigkeit, beeinträchtigter Lebensqualität und kardiovaskulären Folgen wie Bluthochdruck einhergeht. Die OSA kann erfolgreich mittels nächtlicher kontinu-

ierlicher Überdrucktherapie (continuous positive airway pressure, CPAP) behandelt werden. In dieser Studie soll bei einer gut eingestellten CPAP-Therapie ein vorübergehender zweiwöchiger Therapieunterbruch durchgeführt werden, um die physiologischen Effekte auf wichtige Endpunkte wie Blutdruck und Symptome (Tagesschläfrigkeit) mit dem Zustand vor Therapiebeginn zu vergleichen.

Dr. Gabriela Schmid-Mohler (PhD, RN)

Pflegegeleitete integrierte Versorgung zur Verbesserung der Lebensqualität bei COPD-Patient(inn)en mit einer Exazerbation – Finalisierung der Phase 3 und Vorbereitung der Phase 4.

CHF 85 080

Internationale Studien zeigen auf, dass die Lebensqualität ansteigt und die Zahl der Wiedereintritte ins Spital reduziert werden kann, wenn COPD-Patient(inn)en in ihrem Selbstmanagement und in der Koordination der Versorgung durch eine auf die Lunge spezialisierte Fachperson (Advanced Nurse Practice Team) unterstützt werden. In der Schweiz sind solche Chronic Care Interventionen noch mangelhaft implementiert. Die Studie hat zum Ziel, den Effekt einer pflegegeleiteten Versorgung auf Lebensqualität und Rehospitalisationsrate zu untersuchen. Zudem werden Einflussfaktoren auf die Implementierung erforscht.

Prof. Dr. med. Susi Kriemler

Characterization of prevalence, type, treatment, burden of disease and predictors of respiratory symptoms in very prematurely born children in the Zurich area.

CHF 108 833

Trotz diverser Studien sind die respiratorischen Konsequenzen (Symptome, Diagnosen, Behandlung, Verlauf, Langzeitfolgen etc.) der Frühgeburtlichkeit bis heute nicht systematisch beschrieben. Ziel dieser Studie ist es, respiratorische Symptome, Therapie sowie Krankheits- und Therapiebelastung von ehemaligen Frühgeborenen zu erfassen. Ebenso soll die Therapiebelastung der Eltern beschrieben werden. Die Charakterisierung von Häufig-

keit, Schweregrad, Typ und Behandlung respiratorischer Symptome wird helfen, präventive Konzepte zur Verhinderung/Reduzierung von Langzeitfolgen in der Lunge als Folge der Frühgeburtlichkeit zu erstellen, welche zu einer signifikanten Entlastung der betroffenen Kinder und Eltern führen sollen.

PD Dr. Anja Frei

Extension of the recruitment phase in the Zurich site of the ESTxENDS multicentre randomized controlled trial for six months.

CHF 58 410

Rauchen ist die häufigste vermeidbare Todesursache in der Schweiz. In den letzten Jahren wurde der Konsum von elektronischen Zigaretten (E-Zigaretten, Verdampfer) immer beliebter. Aktuell gibt es kaum wissenschaftliche Evidenz über die Sicherheit und Toxikologie von E-Zigaretten, und es ist umstritten, ob diese zur Unterstützung der Rauchentwöhnung tatsächlich wirksam sind. Die ESTxENDS-Studie soll genau das untersuchen. Aufgrund der COVID-Situation musste die Rekrutierung für ESTxENDS Mitte März 2020 national gestoppt werden. Die Rekrutierungsphase der ESTxENDS-Studie soll nun um zwölf Monate verlängert werden, um aus dem Raum Zürich mindestens 180 Teilnehmende zu rekrutieren.

Dr. Sarah Ziegler

Holistic and patient-centered triage: Redesigning COPD-management in primary care.

CHF 68 583

Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) ist heute die dritthäufigste Todesursache weltweit. Alleine im Kanton Zürich leben derzeit ca. über 50 000 Personen im Alter von über 40 Jahren mit COPD. Die Patientinnen und Patienten leiden unter Atemnot, häufigem Husten und Auswurf. Tägliche Aktivitäten werden zunehmend zu einer Herausforderung. Der Verlauf der Krankheit variiert individuell und ist gekennzeichnet durch eine fortschreitende Verschlechterung mit akuten Phasen bis hin zur Hospitalisation. Die hohe Symptombelastung lässt sich

im Rahmen des Standard-COPD-Managements oft nur unzureichend lindern. Im vorliegenden Projekt soll untersucht werden, wann welches Betreuungsangebot die Bedürfnisse der Betroffenen am besten abdeckt.

Prof. Dr. med. Isabel Schmitt-Opitz

Surgical compared to bronchoscopic lung volume Reduction in patients with severe Emphysema: a multi-center randomized controlled trial (SINCERE).
Obstruktive Schlafapnoe in Sarkoidose.

CHF 200 000

Mit dieser klinischen Studie sollen zwei Verfahren zur Behandlung des fortgeschrittenen Lungen-Emphysems verglichen werden. Die sogenannte LVRS (Lungenvolumenreduktionschirurgie) ist ein chirurgisches Verfahren, bei dem die am meisten zerstörten Teile der Lunge operativ entfernt werden. Die sogenannte BVLR (bronchoskopische Lungenvolumenreduktion) ist ein bronchoskopisches Verfahren, bei welchem über die Spiegelung der Atemwege Ventile von innen in die betroffenen Lungenabschnitte eingebracht werden und auf diese Weise die überblähte Lunge ausgeschaltet wird. Bei beiden Verfahren ist es das Ziel, das Volumen der überblähten Lunge zu verkleinern und damit auch die eingeschränkte Lungenfunktion zu verbessern. Mit dieser Studie sollen die Wirkung und die Häufigkeit von Komplikationen bei beiden Verfahren miteinander verglichen werden.